

Editorial : die Lehrkräfte müssen eine Einheit bilden

Autor(en): **Gartmann, Christian**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **66 (2004-2005)**

Heft 10: **Rückblick Vorschau**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Lehrkräfte müssen eine Einheit bilden

Der Berufsverband Lehrerinnen und Lehrer Graubünden ist eine Gewerkschaft, aber zugleich eine standes- und bildungspolitische Organisation. Das kommt auch im Zweckartikel unserer Statuten klar zum Ausdruck.

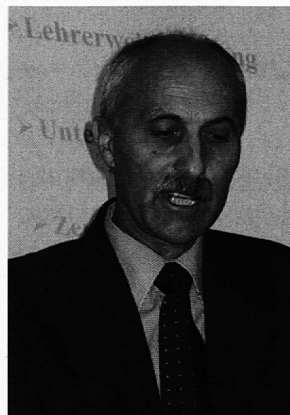
Als Dachverband der Bündner Lehrerinnen und Lehrer ist der LGR die erste Adresse, wenn Behörden, Politik und Medien die Meinung der Bündner Lehrkräfte einholen wollen. Seine breite Abstützung in der Basis und seine Fachkompetenz machen ihn zum anerkannten Verhandlungspartner des EKUD, wo er seinen Einfluss in berufs- und bildungspolitischen Fragen geltend macht.

Eine Schulentwicklung ohne Mitarbeit und Mitverantwortung des LGR ist für mich nicht denkbar. Der LGR darf nicht bloss als Vernehmlassungs- und Befehlsempfänger funktionieren.

Es ist auch unser Recht, in einer wichtigen Sachfrage eine abweichende Haltung zu haben, diese konsequent zu vertreten und wenn nötig die demokratischen Möglichkeiten zu nutzen. Das eventuelle Ergreifen einer Initiative für nur eine obligatorische Fremdsprache auf der Primarstufe bedeutet somit keinesfalls die Aufkündigung der Zusammenarbeit mit dem EKUD, sondern ganz einfach die Wahrnehmung der Verantwortung für die LGR-Mitglieder, aber letztlich auch für die uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler.

Im heutigen finanzpolitischen Umfeld und mit der Fülle der anstehenden Projekte ist ein geschlossenes Auftreten der Lehrerschaft wichtiger denn je. Das Schlimmste, was uns passieren könnte, ist eine Spaltung unter den Lehrpersonen. Auch wenn es oft schwierig ist, all die unterschiedlichen Anliegen und Auffassungen von uns Lehrkräften in eine LGR-Position zu verpacken, muss Einheit das oberste Ziel sein. Wenn wir uns auseinander dividieren lassen, besteht die Gefahr, dass unsere Forderungen belächelt werden.

Ich wünsche mir, dass die Bündner Lehrerschaft eine starke Einheit bildet und ihre Anliegen und Positionen selbstbewusst auf allen Ebenen (kommunal und kantonal) vertritt. Wir haben ein gemeinsames Ziel: Wir möchten Kinder und Jugendliche mit hoher Qualität unserer Arbeit auf einem Stück ihres Weges begleiten, fördern und fordern.



VON CHRISTIAN GARTMANN
PRÄSIDENT LGR